

Neugestaltung Königsstraße - Erläuterungsbericht

Inhaltsverzeichnis

1.	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG.....	2
2.	UMFANG DER MAßNAHME.....	2
3.	BAUGRUND- UND GRÜNDUNGSVERHÄLTNISS.....	2
4.	LEISTUNGSUMFANG.....	3
4.1.	KONZEPT.....	3
4.2.	STRABENBAU	3
4.3.	OBERFLÄCHEN	3
4.4.	ENTWÄSSERUNG	3
4.5.	BELEUCHTUNG.....	4
4.6.	BÄUME	4
4.7.	AUSSTATTUNG	5
4.8.	HALTESTELLEN DER STRABENBAHN.....	5
5.	PLANVERFAHREN/BETEILIGUNG.....	6
6.	FINANZIERUNG	6
7.	AUSFÜHRUNGSZEIT	6

Neugestaltung Königsstraße - Erläuterungsbericht

1. Anlass und Aufgabenstellung

Neugestaltung der Fußgängerzone

Die Obere und die Untere Königsstraße von der Fünffensterstraße bis zur Kurt-Schumacher-Straße sind in die Jahre gekommen. Daher wurde am 18.11.2013 das integrierte Handlungskonzept, Teilbereich B Königsstraße im Fördergebiet Aktive Kernbereiche, vom Magistrat beschlossen. Dieses besagt, dass die Fußgängerzone aus den 60er Jahren aufgrund ihrer hohen Unterhaltskosten und mangelnden Gestaltqualität grundhaft zu erneuern ist, damit die Stadtmitte für Besucher und Kunden attraktiv bleibt. Konkretes Ziel dieser Maßnahme ist eine Grunderneuerung des Belages, der in großen Teilabschnitten abgängig ist, sowie die Leitungserneuerung. Die gesamte Fußgängerzone Königsstraße soll ihrer zentralen und regionalen Bedeutung entsprechend weitestgehend einheitlich gestaltet werden.

Verkehr und Veranstaltungen

Insgesamt soll die Fußgängerzone mit integriertem Straßenbahnverkehr sicher gestaltet werden. Die Königsstraße soll als Veranstaltungsort technisch optimiert werden.

Cityfunktion und Ausstattung

Mittels einer attraktiven, zukunftsorientierten und an das Stadtbild angepassten Gestaltung soll die Cityfunktion gestärkt werden. Im Vorentwurf wurden die Integration weiterer Möblierungen, die Möglichkeit der Begrünung sowie Beleuchtungsvarianten geprüft.

Plätze und Königsstraße

Der Opernplatz sowie der hochwertig gestaltete Königsplatz sind nicht Bestandteil der Neuplanung. Die von den Leitungsträgern und vom Umwelt- und Gartenamt geplanten Maßnahmen im Bereich des Friedrichsplatzes bieten die Chance, hier eine gestalterische und funktionale Verbesserung vorzunehmen. In der Unteren Königsstraße wird der Bereich des Druselturmes in die Planung integriert.

2. Umfang der Maßnahme

Das Planungsgebiet umfasst zwei Abschnitte: die **Obere Königsstraße** von der Wilhelmstraße bis zum Königsplatz sowie die **Untere Königsstraße** vom Königsplatz bis zur Kurt-Schumacher-Straße (Am Stern). Dabei werden die Gleisbereiche vollständig ausgespart. Der Opernplatz liegt außerhalb des Baufeldes und ist nicht Teil der Maßnahme. Im Bereich des Friedrichsplatzes wird die Straßenfläche neben dem Café Alex in die Neugestaltung einbezogen.

Im Abschnitt zwischen Wilhelmstraße und Fünffensterstraße ist der Oberflächenbelag noch in einem guten Zustand, so dass hier lediglich die Bestandsbeleuchtung ausgetauscht wird. Bei einer späteren Erneuerung kann der Belag dem Erscheinungsbild der geplanten Neugestaltung Königsstraße angepasst werden. Die KVG beabsichtigt zwischen Fünffensterstraße und Kurt-Schumacher-Straße einige Fahrleitungsmasten zu erneuern.

3. Baugrund- und Gründungsverhältnisse

Angaben zu den Baugrund- und Gründungsverhältnissen liegen noch nicht vor. Ein Baugrundgutachten wurde beauftragt und wird in die Ausführungsplanung eingearbeitet.

4. Leistungsumfang

4.1. Konzept

Der Belag der Königsstraße soll sich von den angrenzenden Straßen abheben, in der Oberen und Unteren Königsstraße einheitlich und zurückhaltend, dabei aber prägnant und für die Stadt und Region von hohem Wiedererkennungswert sein. Am Friedrichsplatz soll der Belag der Königsstraße nicht mehr wie derzeit durch das quadratische Schwarz-Weiß-Muster unterbrochen werden, sondern im einheitlichen neuen Bild der Straße fortgeführt werden. Hier ist der Bereich unter dem Baumhain funktional so eng mit der Fußgängerzone verbunden, dass der neue Belag bis zur Treppenanlage gestalterisch einbezogen wird, um ein zusammenhängendes Erscheinungsbild zu erhalten. Lediglich der Königsplatz als besonderes, zentrales städtebauliches Element unterbricht die Königsstraße.

4.2. Straßenbau

Sämtliche befestigte Flächen mit Ausnahme des Gleisbereiches sowie alle Einbauten bzw. Ausstattungen sind zu beseitigen. In der Oberen Königsstraße soll der bestehende Bordstein als Abgrenzung des Gleisbereiches sowie die Entwässerungseinläufe erhalten bleiben. In der Unteren Königsstraße reichen die Arbeiten bis an die äußeren Gleise.

Der Ausbau der Verkehrsflächen – außer im Gleisbereich – erfolgt überwiegend grundhaft.

4.3. Oberflächen

Als neuer Entwurfsansatz für die Fußgängerzone wird flächenhaft ein eher dunkler Pflasterbelag in verschiedenen Grautönen eingesetzt. Die verschiedenen Grautöne sollen hierbei farblich sehr dicht beieinander liegen und linear aber unregelmäßig verlegt werden. Gestalterisches Vorbild ist hier die Variante 3 des Vorentwurfes „Stadtparkett“. Die Stärke des Bestandsformates von 12 cm wird beibehalten.

Zum Einpassen des Mobiliars sind Lochkreisbohrungen mit Durchmessern von 10 - 65 cm herzustellen. Für Anpassungen sind Schnittkanten in Kurven mit einer Diamantbandsäge oder Wasserstrahl herzustellen. Anpassungsschnitte sind im Werk durchzuführen.

Im Verlauf des Straßenzugs wird beidseitig entlang der Gleisanlage ein taktil wahrnehmbarer Trennstreifen zur Sicherstellung des Lichtraumprofils ausgebildet. Somit wird für die Fußgänger, insbesondere mobilitätseingeschränkte Menschen aber auch für Kinder ein gesicherter Bereich (Laufzone) eindeutig gekennzeichnet. Vorgesehen ist die Ausbildung eines in der Oberfläche deutlich aufgerauten Streifens in einer Breite von 30 cm (Material Granit analog Haltestellenbord). Auf die Ausbildung einer zusätzlichen Kante zwischen dem Trennstreifen und dem Gleisbereich wird nach Abstimmung mit dem Behindertenbeirat verzichtet, um das Queren insbesondere für Rollstuhlfahrer und Rollator Nutzer sicherzustellen und Stolperkanten zu vermeiden.

Entlang der Gebäude ist ein Traufstreifen aus Basaltmosaikpflaster herzustellen. Die Breite variiert je nach Situation und ermöglicht so, eine einheitlich breite Laufzone herzustellen.

Im Bereich der Unteren Königsstraße wird, wie bereits heute, im Bereich des Druseltums, der Hedwigstraße und im weiteren Verlauf zur Kreuzung Am Stern der Verlauf der historischen Stadtmauer im Belag nachgebildet. Dies soll mit hellem Naturstein geschehen.

4.4. Entwässerung

Aus gestalterischen Gründen und aufgrund der geringen Längsneigung des Planungsraumes ist geplant, das Oberflächenwasser über eine Linienentwässerung abzuführen. Entlang des Leitstreifens ist vorgesehen, eine Schlitzrinne einzusetzen. Die Rinne wird in den notwendigen Abständen über Sinkkästen an den Mischwasserkanal angeschlossen. Auf langen Strecken werden zusätzliche Reinigungsöffnungen eingesetzt.

Im Bereich des Friedrichsplatzes werden die bestehenden Rinnen abgebrochen und durch neue Kastenrinnen ersetzt. Auch der westliche Teil des Platzes wird über eine Kastenrinne entwässert. Am Startpunkt der Treppenstraße wird die bestehende Kastenrinne ebenfalls ersetzt und leicht in ihrer Lage verändert. Die Rinne an der Abgrenzung zum Opernplatz bleibt vorhanden.

4.5. Beleuchtung

Für die Königsstraße ist eine abgehängte Beleuchtung mit einer Lichtpunkthöhe von 9m vorgesehen.

Diese Beleuchtung schafft Platz in der Fußgängerzone. Masten sind nur noch in Platzbereichen, wo keine Fassaden vorhanden sind notwendig. An diesen Stellen können die Masten der KVG mitbenutzt werden. Die Beleuchtung verschwindet dabei aus dem Sichtfeld und lässt die Fußgängerzone großzügiger wirken. Eine Weihnachtsbeleuchtung kann mit der Abspannung kombiniert werden.

Die Beleuchtung des Baumhaines wird deutlich dunkler ausfallen als in der Königsstraße. Hier ist eine abgehangene Beleuchtung in Höhe der Baumkronen vorgesehen. Durch diese Art der Beleuchtung werden auch die Blätter der Bäume angestrahlt, was die Aufenthaltsfunktion verbessert.

Der Bereich vor dem Rathaus wird ebenfalls mit den abgehängten Leuchten versehen. Der Vorplatz des Rathauses bedarf dabei einer zusätzlichen Beleuchtung.

An der Treppenstraße wird das bereits im weiteren Verlauf der Treppenstraße vorhandene Beleuchtungskonzept aufgenommen. Am Druselturm und in der südlichen Friedrichsplatzrandstraße werden Mastleuchten mit einer Lichtpunkthöhe von 4,50 m eingesetzt.

Um den Druselturm als einen Ort mit besonderer Bedeutung der Stadt Kassel erkennbarer zu machen, soll hier eine Objektbeleuchtung vorgesehen werden. Weiterhin sind im Baumhain und an den Bäumen in der Unteren Königsstraße teilweise Bodenstrahler vorgesehen.

4.6. Bäume

Die Obere Königsstraße soll bis zum Königsplatz als „steinerne Achse“ erhalten werden. In diesem Bereich ist es aufgrund des schmalen Querschnittes und der Leitungslage technisch nicht möglich Bäume zu pflanzen.

Im Bereich des Friedrichsplatzes erfolgt die Erneuerung des Baumhaines, da hier viele Bäume abgängig sind und ersetzt werden müssen. Sämtliche Bäume des bereits stark geschädigten Bestandes können nicht mehr dauerhaft erhalten werden. Sie werden durch eine Neupflanzung ersetzt, wobei zur Optimierung der Wuchsbedingungen, aber auch zur Verbesserung des Sichtbezuges zum Friedrichsplatz die Zahl der Bäume von 39 auf 24 reduziert wird.

Die erste Baumreihe des Haines wird dabei näher an die Königsstraße herangerückt. Die Reihe wird weiterhin durch 3 zusätzliche Bäume vor dem Café geschlossen.

Dies führt zu einer verbesserten Wahrnehmung des Friedrichsplatzes innerhalb der Königsstraße. Weiterhin wird die städtebauliche Flucht/ Kante zwischen den Gebäuden hergestellt. Im Bereich der Friedrichsplatzrandstraße werden neben dem Café 4 Bäume erneuert. Zusammen mit den Bäumen des Opernplatzes entsteht so eine grüne Unterbrechung der Oberen Königsstraße. In der Unteren Königsstraße können aufgrund des breiteren Querschnittes im Vergleich zur Oberen Königsstraße Bäume gepflanzt werden. Die Leitungslage erlaubt es hier auf der Nordseite Bäume anzuordnen. Hier sollen maximal 12 schmalkronige Bäume gepflanzt werden (Baumart ist noch festzulegen, die genauen Standorte werden noch mit der Feuerwehr abgestimmt).

Um optimale Wuchsbedingungen zu schaffen, werden alle neuen Baumstandorte über Wurzelgräben miteinander verbunden. Die Wurzelgräben sind mit einem verdichtungsfähigen Material zu verfüllen und auf 45 mN/qm zu verdichten. Die Befahrbarkeit der Pflanzgruben in den Pflasterbelägen soll über eine tragfähige Systembauweise sichergestellt werden. Über Drain- und Belüftungsvorrichtungen in den Pflanzgruben und in den Wurzelgräben ist eine ausreichende Be-

lüftung des Wurzelbereiches zu gewährleisten. Sowohl in der Unteren Königsstraße als auch auf dem Friedrichsplatz ist eine automatische Bewässerungsanlage vorgesehen.

4.7. Ausstattung

Es ist eine zurückhaltende, zeitlose und aufeinander abgestimmte Gestaltung aller Ausstattungsgegenstände vorgesehen. Die Platzierung soll das Entwurfsziel einer „Guten Stube Königsstraße“ unterstützen: Identität und Aufenthaltsqualität sollen gesteigert werden, ohne die Bewegungsfreiheit zu beeinträchtigen.

Das Mobiliar besteht aus Bänken, Papierkörben, Spielgeräten, Fahrradbügeln, Litfaßsäulen und Werbetafeln.

Um die Aufenthaltsqualität und die Verweildauer zu steigern werden in der Unteren Königsstraße doppelseitige Bänke mit einer Rückenlehne eingesetzt. Diese werden auf der Westseite zwischen den Bäumen platziert und auf der Ostseite ebenfalls an geeigneten Standorten angeordnet. Im Bereich der Oberen Königsstraße werden aufgrund der beengten Platzverhältnisse Hockerbänke ohne Lehne eingesetzt. Diese werden an behutsam ausgewählten Standorten aufgestellt.

Da die Befestigungsmöglichkeit an Beleuchtungsmasten entfällt, werden die Standorte der Papierkörbe an die Fassaden im Traufstreifen, im Bereich der Bänke und Haltestellen angeordnet.

Für Kinder und Jugendliche sind Bereiche mit besonderer Ausstattung vorgesehen. In der östlichen Hedwigstraße wird ein neuer Spielbereich hergestellt. Es sind vor allem Bewegungsspiele für kleinere Kinder vorgesehen. Ein weiterer Spielpunkt soll an der Südseite des Friedrichsplatzes entstehen. Hier ist ein Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiel an der Königsstraße als Antritt vorgesehen. Ein weiteres Angebot wird im Bereich des Baumhains an der Friedrichplatz Randstraße empfohlen.

Für Jugendliche werden zwei Chillbereiche in Form von großzügigen Holzdecks, die sich an der Formgebung der Bänke orientieren, im Einmündungsbereich des Druselplatzes sowie an der Westseite des Friedrichsplatzes angeordnet.

In der Oberen und der Unteren Königsstraße werden einige wenige Fahrradbügel in der Ausstattungslinie aufgestellt. Weitere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind am Friedrichsplatz vorgesehen. An beiden Platzrändern werden die Bestandsbügel durch größere Gruppen aus Fahrradbügeln ersetzt. Im Bereich der Kreuzung Stern werden die Fahrradbügel neu geordnet.

Standorte für die ca. 4 m hohen, unter dem schlichten Säulenkranz beleuchteten Litfaßsäulen aus Betonelementen sind am Stern, an der Ostseite des Friedrichsplatzes neben dem Kaufhaus Sinn Leffers sowie am Rathaus vorgesehen.

Telefonsäulen werden in der Ausstattungslinie in der Unteren Königsstraße sowie an der Südwest Seite des Friedrichsplatzes aufgestellt.

Um die Königsstraße für Veranstaltungen zu optimieren, ist eine umfassende Infrastruktur vorgesehen. Unterirdische Hydrantenstandorte und unterirdische Elektrantranten werden nach Möglichkeit und Bedarf neu angeordnet. Im Bereich der geplanten Einläufe der Entwässerung werden Ableitungsmöglichkeiten für Abwasser bei Festen vorgesehen.

Sämtliche Metallteile der Ausstattung – einschließlich der erneuerten KVG-Maste - sollen einheitlich hergestellt werden (evtl. Orientierung am bestehenden Kulturleitsystem).

4.8. Haltestellen der Straßenbahn

Die bestehenden behindertengerecht ausgebauten Haltestellen bleiben an ihren heutigen Standorten und in der heutigen Länge erhalten, die Oberflächen werden erneuert.

In allen Haltestellenbereichen ist die Verlegung des Blindenleitsystems enthalten.

5. Planverfahren/Beteiligung

Nach der Ämterabstimmung und Bürgerbeteiligung wird die Entwurfsplanung den politischen Gremien im Sommer/Herbst 2015 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Hieraus werden im Weiteren die Ausführungsplanung und die Ausschreibung entwickelt.

6. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über KAG (Gesetz über Kommunale Abgaben), Eigenmittel der Stadt Kassel und über das Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“.

Grunderwerb ist nicht erforderlich.

7. Ausführungszeit

Die Durchführung der Maßnahme ist derzeit in zwei Bauabschnitten vorgesehen.

Der **erste Bauabschnitt** umfasst die Arbeiten in der Unteren Königsstraße und am Druselturm in den Jahren 2015 bis 2017 und soll vor der documenta 14 enden. Bauvorbereitende Arbeiten von KASSELWASSER und der Städtische Werke Netz + Service GmbH sind bereits gelaufen. Die erforderlichen Leitungsarbeiten beginnen im Juli 2015. Die Durchführung der Straßenbaumaßnahme ist im Nachgang zur Leitungsverlegung nach politischer Beschlussfassung voraussichtlich ab Mai 2016 vorgesehen.

Der **zweite Bauabschnitt** umfasst die Obere Königsstraße mit Baumhain am Friedrichsplatz voraussichtlich ab 2018. Auch hier werden erst die Leitungsträger die erforderlichen Leitungsverlegungen durchführen und die Straßenbaumaßnahme erfolgt im Anschluss.

Grundsätzlich wird die Erreichbarkeit der Anlieger, insbesondere der Geschäfte und Gastronomie, über den gesamten Bauzeitraum gewährleistet sein.

gez. GTL/Gajowski

28. Mai 2015